

**Bericht über verschiedene
Ereignisse, HINRICHTUNG
DES GRAFENS SCHAFFGOTSCH,
BELAGERUNG HIRSCHBERG.
Abschrift a. d. Jahre 1733**

Im Selbstverlag erschienen:

Ullrich Junker

Mörikestr. 16

D 88285 Bodnegg

Im Dezember 2006

Vorwort.

Im Staatsarchiv in Hirschberg/Riesengebirge (Archiwum Państwowe we Wrocławiu Oddział Jeleniej Górze), befindet sich unter den Akten der Stadt Hirschberg eine Archivalie mit dem Titel:

**Bericht über verschiedene
Ereignisse, HINRICHTUNG
DES GRAFENS SCHAFFGOTSCH,
BELAGERUNG HIRSCHBERG.
Abschrift a. d. Jahre 1733**

Signatur 3596

In dieser Abschrift aus dem Jahre 1733 wird über die Tragik des Hans Ulrich von Schaffgotsch und dessen Hinrichtung in Regensburg und im weiteren über die Belagerung Hirschbergs im dreißigjährigen Krieg berichtet.

Danken möchte ich dem Leiter des Staatsarchivs in Hirschberg, Herrn Jvo Łaborewicz, für seine Unterstützung.

Meinem Forscherfreund Hans Kober, früher Petersdorf/Rsgb., danke ich ganz besonders für die Korrekturlesung dieser Transkription.

Im Dezember 2006

Ullrich Junker
Mörikestr. 16
D 88285 Bodnegg

Welches alles zu erzehlen zu lange zu reden wollte, alß die abgesandten auch fragten, ob er in diesen Zimmer sterben, wollte man würgen, ihm diese gnaden zeigen, da Sprache er meine lieben. H. ich habe So gelebet, daß ob dieser Schimpf, und Spodt mir angethan Sehr groß, mein gewissen Rein, und wo ich diß Sollte für gründe halten So bleibt es beÿ der ungnade, ich will lieber, öffentlich unter meines Gottes Himmel, für aller Weldt sterben, als im Zimmer hingerichten, Wer den, darauff Sprach, ein Ritmeister, Macht doch der her das einer bald mit sterben, Sollten, darauf Sagte der Her SchaffgotzSche, da Gott für auff grüner heÿden da gehöret ihr hin Welches ich mir auch gedachte, aber doch stirbet Sich wen einer bereitet ist allenthalben, Wohl darauff geSegneten, ihn die abgeSandten,

Sachrima, Eminro, Codiris crunt, lachte der Herr SchoffgotzSche, und man Sahe ihm gantz keine traurigkeiten, ihm ohne, Wen er der Kinder gedachte, Seuffzeten er ganz zieff, darauff er Her Samuel Lentzen Subridenten zu Sich fodern, lassen und nach den Selben,

waz stunden beÿ ihme gewesen kommen der Jesuiten da den der her lantz abtreten Müssen, den der her SchaffgotzSche, darnach biten lassen, Morgen beichte, zu hören, und zu communiciren, hete gebe es Weiter nicht gelegenheit mit ihme zu Reden, die Jesuiter Sind über Zwe stunden, beim Herren SchaffgotzSchen gewesen, biß ihnen, der Her beÿ ihrer geherten geSpräch Eine Bibel beÿ Her Matheß Lentzen holen lassen, hernach kommen, die Patreß mit, ungestümen, auß des Herren Zimmer, und hörte Man nicht Mehr als das eine sagte,

Cardis duridis staud postuma, Causa, Supplica,

durffte auch den Selben, gantzen Tag kein Mensch sich zu Herren SchaffgotzSchen gehen, von der Zeit an hat Er keinen bitten gessen, nach einen Zeichen tropen getruncken, biß an Sein Seeliges Ende, Sonntagß den 7. nach Trinitatiß, den 22. Julÿ, Waren die Evangelischen Prediger beÿde Magister

..... an mich Jesuiten, ich wollte
ietz nicht hir Sitzen aber ich bite meinen Gott, umb Treu und
Beständigkeit biß an mein Seeliges Ende kan ich einen Evange-
lischen Prädiger, und dan: H. Supidenten, haben So ist gut wo
nicht So wil ich den noch Luterisch und Seelig: Sterben, darauff
fing ein Leutenamt an, Von pertSon, ein feiner Man sich ihr E-
celentz: thun Recht daran, wer mit der Relion Spilet, an dem ist
Selten, was gutter, es Sey ferne, das er nicht einen Prediger ha-
ben Solte nach Seinen Willen, ich hoffe Es werden viel evange-
lische, und Catolische, wie Sie beyde Nenen, Jn Himmel zu zu-
Sammen kommen, darauff antwortet der Her Schoffschengot-
sch, Euer gnaden, lassen ihm einen geistlichen, fodern welchen
Sie wollen, darauff Reden Sie So viel von Seinen Titel das Sie
ihn genädig Schuldten, EntSchuldigt Sich wolß nicht haben den
Sein Ere und Redligkeit Sey mit gewaldt genommen, dazu könnte
keine gnade, Mehren Zeihten zeigen, Redten, gewaltig städtlich
Redten Seine unSchuldt

das Sie mir itzo dienen. können bitte ich Sie wollen mir in
förderlich er Scheinen, ein mahl wie ich meine Persohn freudig
sterben, So jammert mich meiner Kinder bitte Sie Wollen mein
anSuchen So ich ihnen als dann eröffnen viel, treulich fort Set-
zen helffen Sondern, wie wohl ich zum Seelichen sterben, Schon
längst bereittet, als das ich dem Todt weit Näher als dem Leben,
gewäsen, bin bite ich mir zu erhalten, das ich einen Prädiger bey
mir kommen Möge, mich mit ihme noch etwas weiter zu Reden,
Morgen wiels Gott meinen gottesdienst zu halten, und wenß den
ihnen beliebt, zu sterben, den Itzo darff ich nicht Sagen. wen
Gott viel, So ich weiß das er mich in der Menschen hände ge-
geben hat aller was gott viel das ist Schon in meinen Herten,
verSiegelt, und Soll feste darinnen bleiben, darumb das ich ihm
bite, und es von Seiner Treu und gnade erwarte, als Sie ihnen
fragten wem bennet die H: pans: Jesuticos, oder einen Luteri-
schen für Herrn Schaffgotzsch lieben: H: wollte Gott ihr Sollet
Luterische Schrifften lesen ihr würtet keinen JeSuiten be-
gehReht thät ich meiner Ehrlichen FreundSchafft durch Schimp,
und mir dem Schaden, und den Thun

zur Heiligen dreÿfaltigkeit beÿ ihme da den der Her beichte, communiciret, mit der allerhöchsten, und grösten andacht, es wurde die stuben thier offen gehalten, unter der communion, und nur allen vergönnet, denn Proceß vergönnet zu Sehen, Es geschah nicht ohne unsere vielfältige Töne habe mein leben Tage keinen Menschen, in der gleichen andacht, Ehrerbittigkeit und höfflichen andacht zum Tisch: des Herren gehen, sehen, und nach verbrachten Wercken, Machte und Schlug man die Thiere, wieder zu, und wahren, die herren geistlichen, noch eine ziemliche Weile, beÿ ihm, darauff er Sie mit stalichen Ver Ehrungen wieder von Sich gelassen, und hievon den Selbigen Tag, Etlich Briefflein an die Seinigen mit Eigener Handt, geschrieben Sein noch beÿ Hand habenden Sachen, unter Seinen treue Diener außgetheilet, Ihme, den Sarg und grab, bereiten, und alles außfolgenden Tag fertig Machen lassen, folgende nacht gar nicht Schlaffen geleet Sondern mit beten und andacht zugebracht. Montag als den 23 Julÿ zu Seeligen

Sterrben berittet und: die: Hl: Geistlichen, eine stunde zu Sich foden lassen, und darnach die Selbigen, alß ein Officir mit einer creutzen ankommen freundlich, abgedancket und gesegnet und nach hause zu gehen gebeten, Er hätte nur Solchen trost gefasset und in Seinen hertzen Verwahret das er gottlob keineß bessern, trosteß und Bericht bedürffte, Es hat Her Lentz Supridendent, nicht genungSam, verloben können, was für geist und gaben, in den Seeligen, H. gewäsen alß nun die Hl. geistlichen, vom Hl: Schaffgotzschen, im ganzen, hat ihn der genante officir abgefodert und alß der her Schaffgotzsch zur stubenthier, hinauß gieng, Sagte, er nun das waldts, mein Lieber den Weg bin ich, vor euch nicht gegangen, fieng darnach mit den officir ander Sachen zu Reden, alß wen ihm nichts bekümlich Jm Hertzen wäre, und nach den er auff den Ring zur heyden genandt gebracht ward wurden ihm goß heuse Recht über ihn gehalten, darauff ward auff der Creutzen, büß zur zu bereitten Bühnen,

hinauff Knieth auff das Tuch Söen ihm Selbst auff breitten lassen und bethete darauff stundt er auff und Seegen zum Ersten, Seine Kinder zum andern, Sein Freund, zum dritten Seine Diener und Sonderlich Seinen Invenstiam, zum vierdten Seine treue unterThanen und alleß mit Sehr bewehlichen Worten, kehrten Sich dan auff zum obersten antitor und andern BeySitzern und fragte zum Ersten Mahl weil er ja sterben Sollte, und Miste, wolle man ihm dafür gott und aller Weldt Sagen, was den die ursache Sey Seines todes, damit jemand Meinen Möchten Er sterbe als ein Dieb und über Thäter, darauff die Richter geantwortet, wir thun was uns der Römische Käyser Befühlet, zum andern Mahl, auch geSagt, und also beantwortet worden, zum dritten als er wieder anfang zu Reden, haben Sie die Drummehl Rühren lassen, das Man nicht hören können, was er gered darauff hat ihn Sein Kammer Diener constandienuß genannt Seinen über Schlag abgenommen

Hare mit einen weisen Tichlein hinauff gebunden, und Sein Schwartz hittigen wieder auffgesetz und der her Constandinus gesagt nun So will ich mich hieher Setzen, umb meines gottes willen, denn ich mich Leib und Seele zu eigen übergeben habe, In gedult erwarten, Sich darauff zu den bereideten stul gesetz, da ihn den der freyman augenblichlig dem Kop abgeSchlagen, das der Cörper auff dem Stul Sitzen blieben, biß ihn der Diener herunter gezogen darauff die andern Diener kommen, bey ihne Niedergefallen und gebethet den Cörper Samt dem Tuche in den Sarg geleget alda er von viel: 100 Menschen gesehen worden, ist er Mitwoch ohne Cerimonen, auff dem Kirchhoff zur heiligen Dreyfaldikeit, in ein gewölbt grab verSetzet worden da viel: 1000 Menschen, Jhme beleitet auff ihre Knie und angesicht gefallen, und den Lieben, Hl: beweinet haben,

Der Herr ist nicht ausgewassen worden den er es nicht
habe wollen Sondern gesagt Sie Sollten ihm lassen Wie er zuge-
richtet worden, So wollte er dem Römischen Käyser, vor dem
Richterstul Jesu ErScheinen, als ihn auch die Jesuiten als er vom
Rathhause heruntergegangen, zugeSprochen hat er Sie kurtz und
stumb abgefertiget dieseß ich denn Herren nicht bergen wollen,
Wie ich alleß Selbst gläubwürdig geSehen Und gehört haben.

Abge Schriben Anno 1733

Den 31. Augusty A: 1675

Umb: 6 Uhr Nachmitage kömte ein Donnerweter, und Schlägt in denn Kinasterthurm, und der Thurm brent ein halbe stunde darnach Fürt der wind die Hytze Jn den hoff und bald als lauter feuer das kein Mensch hinnein kont wir vermeinten das grose Haus und die Rist Kammer wurde Sicher halten. Aber darnach drehet sich der wind und führet denn lo Hauß das Dach und Brand auch weg und als verbrandt in der Rist Kammer das gewehr, die S. Schäfte die Leute beSorgten Sich des Pulfers aber es der hielt Sicherem es wer ins pulfer kommen So, hetes das gantze Schloß Runder gewroffen Es:

Warren 7 Tonnen pulfers.

Anno 1773

Als zu der Selbigen Zeit, da die Kirche in der Stadt Hirsberg, ist erbaut worden, da hat man einen Scheffel Korn, vor 9 Kreuzer gekauft, das ist viel volcks, für Junger gestorben, die weil zu der Selbigen Zeit kein Geld ist zu, vor diene gewest da haben, Sie ein fuder gebrauchene Stein aus dem Steinbruch von grunau hereingeführet um 4 h. zu derr Stadt Kirchen, und einen, jeden Pa bauher der denn Bau gefüret hat des tages 4 heller zu Lohne gehabt und denn Meister der Meÿer 2 heller und der Arbeiter einen heller, und der Tage lehner auch einen heller So sind auch zu der Selbigen Zeit unter Schiedliche gebeude als Herren Sies-bachen Breuhoff und Siegentens gut in der staubitz und andere Mehr die ich nicht zu nennen weis um ein geringes geld vorkauft ist worden das es nun zu glauben zuerzehlen, ist von Sie eins haben kauft So haben Sie dem Kauft gemacht und den gar umb Sonst das

Sie weiter nichts nichts geben, haben als diese Kirche ist erbaut worden, hat man geSchriben: Anno 1304.

und in Jahr, 1662 ist Sie wieder erneuert worden, und mit zirlichen Altharen vemehret, und außsgangs war die Kirche mit holtz erbaut, und in Jahr: 1604: da Sind Sie in den übilen zustand geratten, das Sie durch ihr abwesenheit haben als verlohren, und der Fürstabt drot Herr Lands Hauptman, hat ihnen, durch und Leidigkeit zu einen Schönen gestiftt, den Raum Verliehen, vor Altren Zeiten haben die geistlichen, So ihren gottes dinst ver Richten, in den Kirchen wie noch zu Sehen in aller welt und

In den Gebergen, Mans mit mir ists ans

Ende Anno 1733

Mein Hoch GeEhteter

und viel geliebter, Herr vatter

Relation

Und aus Führlicher Bericht welcher gestalt die Stadt Hirschberg in Schlesien: Anno 1634 von denen Keyserlichen zwar in Brand gesteket und ein geäschert aber dennoch nicht erobert als umb Polckenhäyn die Keyserliche Armeda logiret von denen täglichen, starcke, porteyen, zu den Stadt dörffern Sich gemacht hat Sichts zugetragen, das in den von einer Portey auff die: 200: Pferde die vor der Stadt unter erSehens über fallen von 8 Uhr früh bies Mittag außgeplindert und hernach die gantze Woche, in dergleichen gewaltigen plündern, beSchedigen nieder machen vieler Leute beydes in Vorstädten, und umb liegenden DorffSchafften condienairen, als das niemanden auser der Stadt bleiben, und jeder Man Sein Vieh und ander Mobilien in die Stadt Flüchten Müsten in angesehen den Partejen auch verbeÿ gingen Mitt, Fictallien: und andern Sachen allen gutten willen, Erwiesen und ein anders für die Stadt geSchafft und auch den Marcklener mit hien ein lassen passiren nach, Proviandt nach vermögen, viel fahret werden nach vermögen den 18: Julÿ ward general Rende vörzgehalten, und

Meinete man der völlige Marsch würde fort gehen, es Ward auch von streiffenden Partheyen gantz stille, und iederman, in hoffnung es Sollte zum Mehr das plündern auffhören, und ander Calla offhören, wie denn des, Wegen das Tedeum Laudamus, in der Kirchen gesungen aber Was geschehen den: 19. Juny: des Morgens zwischen 7 und 8 Uhr, So hat man auff 3 strassen ein starckes Volcks in der 2000 man, anziehen und denen, und denen, etliche, eines Bürgers Landgut an Reiten, sehen und weil den Selbigen Morgen Sein getreyde vermeint, in die Stadt zu bringen, Nehmen Sie ihm 6 Wagen und alles Zug Vieh in bey Seyn ihr Exellent Leibtrompeter, Rücken auff die Stadt ferner zu und auff die Stadt feuer zu Expostirn anfang worumb man voriges Einen Soltadten, hatte erschossen es aber Solches widerSprochen, wird fragen Sie nach einen und andern Ohrten Beghren, bald da bald dort hin bothen unter dessen umb Reiten Etliche die Stadt an allem Etliche Schlepten Leithern, zum Langassen Tohr worauff die Salua Quarde.

Jhr Exelent Leib Trompeter zu ihnen geschicket: word von aller gewaldt sie ab zu Nehmen, es hat aber alles nichts geholffen, ja es hat nicht gefehlet das sie ihm nicht ga dar nieder gemacht haben, als er aber ihnen entkommen, Reittet er auff die Stadt zu lasset deme Heerrenn Burge Meister Sagen hätten einen anSchlag auf die Stadt, man sich wohl in acht zu Nehmen, er Wolte Pfehr Poste nach Bolckenhän zu ihrer Exelent umb securus zu haben bald nach diesen gaben sie für dem Langgassen Tohr mit Muschcöten starck feuer auf die gantze Woche weil aber den Bürgern, daß Schüssen verbothen, auß uhrSachen das man der Sache nicht wollte zu viel thun es wäre denn das Sich Einer unterstünde, in den graben zu Springen und an Lauffen, ward ihnen nicht viel Respondieret, und als Sie sahen, das ihr Süssen¹ nicht viel außRichtete, und das alle Posten in der Stadt wohlbesetzt wären, und im Zwinger wartet auf Sie, zu wachen, so ließen sie von Schüssen ab und

¹ Schießen

zündten vorgedachten Tohr gegen Mittage ein Fuhrwercken, gaben hier mit ihr freundliches gemüthe, vollends an Tag derentwegen jeder man, Order bekommen, f.f. so auf Sie zu passen, wo dich einer liesse bliccken, als nun der Wind von der Stadt auff's Feuer zu gieng und hier mit nichts Schosseten, Rücken Sie weiter herum vor das Burg Thor und zündeten daselbst das hohe Spital an, als aber der Wind noch nicht auf die Stadt zu gieng und hier mit nichts Schafften stecken Sie bey Mitternacht ettliche heuser an gegen, dem Morgen, vor den Schiller Thor zu gleich mit geschmirten Kugeln dadurch ward die Stadt, also von der außwendigen Hietze und glut mit Feuer angezündet und jnner halb stunden in der Aschen gelegt wie nun alles in vollen Brand, Sandten sie, Einen an den Zwinger, und die Stadt auf mit bedräuen, wo man die Thore nicht öffnen oder Rancioniren Wolten sie mit Schädigung und niederhauen auch der Kinder in Mutter Leibe nicht verSchonen, weil nun jederman den grossen

Schaden vor den augen Schon Sahe und nichts als Seine und der Seinigen Leben Ehre und gesundheit zu verliehren hätte, so würde ihnen gar keine antWort gegeben sondern man faste die Resulation, für jede gedachte gütter, als Ehre und leben, biß auf den letzten Bluthropffen zu fechten, und ihren, unMenschlichen bösen Thirannischen, mutwillen, sich nicht zu geben, hernach komt das geschrÿ in Begerten mit dem herren Bürger Meister, zu Reden, als er nun auff einen Runtel über dem Stadtgraben, sie Redende fragte, auß was ordes und befehl sie diese Königliche Stadt dero gestalt Rouniret antworten sie trotziglich es sollte Seinen und andere Köpffe kosten, hierauff Retoutirte: E. Rath hätte von hoch Löblichen König dieses so wohl von ihren Exelent Feld Marsch Schalck Leuthnambt Befehl keinen Soldaten ohne fiscal in die Stadt lassen zu dem wäre auch

Auch ich Exelent Schrifft und lebendige Salua quarda, in der Stadt der leibt von izeter wäre auch nicht albereit abge-Reiset Solches zu Avisiret und Securs zu haben, Sie würden auch Solche übelthaten nicht verantwortete Können das sie von der eingäscherten Stadt noch Rancion forderten, und in dessen auch da blieben mit Bedrängung Schädigung und nieder Machtung der Kinder in Mutter Leibe nicht verSchonen, müste man zwar gegenwändig Sein Was Gott weiter noch über über die Stadt ver-hengen möchte aber sie würden Solches in Ewigkeit zu Veran-worten können, hierauff wandten sie sich still Schweigend, und Nahmen ihren abzug und zünten nach zu betz die Hügel Scheune an er nach eine stunde nach diesen komt der Securs: als 2 Companien tragoner, als aber etliche von diesen Mordbren-nen, in der Vorstadt zu lange, geseumet hetten, wurden 5 gefan-gen und zum Regement geführet Sind auch hernach etliche Mit den strang und Schwerdt hingerichtet worden

Unnter weg es zwar den: Securs unter schieds troffen von diesen Mord brennen begnetet welche die gefangenen und man und Weibes Persohnen von Sich gejagt weil aber der Securs der Stadt zum entsatz geschicket ward hat man mit Sich mit ihnen unterlassen, nicht Säumen lassen, wollen also ist nun des wohl erbauten städlin, gantz unverhofft und unverSchuldener Weise, Jämmerlich verterben und gantz unRuiniert worden, was für Schaden in Solchen geSchwinden Schrecklichen Feuers Brunst an aller hand Schönen Schachen geschehen, ist nicht zu beSchreiben, kein eintziges Hauß in der gantzen Stadt ist nicht unversehret blieben alle Thürme und darauff hengende Glo-cken Sind zerSchmeltzet und auß gebrand das eintzige Kirchen-gewölcke, hat Sich Erhalten und das unwendige unversehret ge-wesen Rathhauß, Schulen Maltz und Breuheuser, und ander Re-bitien: jabitien Sind ebenlich verderbet und welch das gröste.

Auff dem Rathhause alle Register Statuten alle wohlgefaßte Ordnungen, libe pulbci mit verbrand weil auch niemand Sich das unverhofften Feuers Sich besorget aller vor Rathauss im Rauch gegangen, So ist auch der Handwercks Leute all ihr Werckzeug mit Verbrand, von Man und Weibes Persohnen Sind 36: im feuer umbkommen, darunter eine Muter mit 6 Kinder, in einen Keller, Wie auch Panc Rath Kretschmer in Seinen Hause Sein Bet Buch neben liegende, gefunden worden, klein und groß Vieh Sind versticket und verbrandt über: 2000 stücke: 3 Kirchen Sind vertorben, das hohe Spital: 3 Mühlen in der gantzen Stadt ist nicht ein einziges Hauß stehen blieben, in den Vorstädten, Sind abgebrandt :341: Heuser, darunter dreÿ Hoff Rätten, und ein Führwerck Sind außgegangen: 56 Persohnen,

Derrer doch nicht viel zum Theil auß Zagheit zum Theil übrigen hütze über die Mauern, gesprungen, Sindt Endweder in der Feinde hänte, geRathen beschädiget Rantioniret oder gefangen, weggeführt, darunter auch eine Frau vom Adel, oder haben ja von viellen Schaden genommen, von todten Vieh ist ein Solcher böser geRuch worden, ehe mans auß der Stadt schaffen können und weil alle Maltz und Bräuhäuser wie auch aller VorRath von: Fictualien umbkommen, auch der Marcktener für dem Brand zimlich viel Proviant, Sonderlich Bier weg geführt haben So haben ihrer viel beÿ Solcher Menge, das ein geführten Volcks sich des, Brodts und des Biers etliche Tage entRathen mit Wasser und gewöhnlicher Speise behelffen müssen, worauß den Sonder Zweiffel der durch lauff veruhrseht, und alt und Jung aufgewest, auff der Wache ist und einer Tod blieben nach dem er einen Soldaten gefället, Einen Schmiedeknecht: 2 Bürger und eine Weibes Persohn Sind geschossen worden aber nicht tödlich,

Ein Seiler wird von einem gefallen Ziegel als man von einem Thurm das Dach abräumen wollen, getroffen und bald Todt blieb, von den Mordbrennen sind ihrer Selbst eigen bekänntniß nach Todt geblieben 40 Personen. Es mag auch der Zal noch größer Sein gewesen sind mahl etliche gute Schützen bey uns mit gezogenen Röhren, wenn Sie einer Blicken lisse, nicht weit gefehlet. Welches Sonderlich wohl zu Mercken; hat der Gott alles, das Feuer und die Hitze am größten, war einen frischen Regen beschehret, dadurch viel hundert gleichsam halbe Todte Menschen in den Kirchen, auff den Kirchhoff und Zwinger werden wiederumb erküicket, und erfrischt worden dafür jeder man mit hertzlichen gebet dem lieben Gott höchlich gedancket, und zu Spirenn gewest das kein Einiger Mensch verterb und Seinen dabey erbittenen Schadfen hoch beklagte Sondern, jederman Sich frey erzeugte, das Sie Gott und die Lieben ihrigen bey ihren leben und geSundheit erhalten und auß dieser böshafftigen unbarmherzigkeit errettet hatte.

Hirschbergische Belagerung. Anno. 1640. ...
 wie sich Herr Melchior Litzsch das malts Bringe
 Meister von Tag zu Tag an geschriebe
 Mit dem System der zu thun in das macht
 zu dem Funda ist die ganze Künstliche Kunst des geschick
 goll nicht an das 8. Thulim in sich selbst an gelungert das
 Gültige belagert das Lagen in dem 8. Thulim das geynend
 an der seilagen und alle bald anfangen zu beschreiben
 Chyflus auf dem Wohl besagen zum andern an St. Samara
 v. v. h. besage zum dritten bündem dreyen dreyen dreyen
 des willens des das selbst haben die Judenz farnus Mäusel
 dreyen die ganz flantz die dreyen das Salz Stück haben
 gundogen: 7 und: 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24.
 in dem: 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24.
 an der dem haben Cas Saunen 2 dreyen geyfeste
 dreyen dreyen in dem Judenzus bünd dem dreyen
 des sind bündem worden. dreyen in dem dreyen
 dreyen dreyen haben an dem gundigen: 23: 24.

Hirschbergische Belägerung · Anno 1640 ·
wie sich Heerr Melchior Tielsch dasmals Bürger
Meister von Tag zu Tag auffgeschrieben.

Mitwoch dem 5. September zu Abenden der Ersten stunde ist die gantze Käyserliche Arme der general Gall mischt an das Städtlein Hirschberg angelanget das Selbige belägert das lager in der Straupitz der gegend auffgeschlagen und alles bald angefangen zu Schantzen. Erstlich auff dem Vogelberge zum ander an Hl. Sammael Opitz Bergh, zum dritten beÿ dem kleinen Kirchlein vor dem Schüller Thor daselbst haben Sie zweÿ feuer Märsel welche Sie gepflantzet die Kugeln der Feldstücke haben gewogen: 7 und 8 Pfund schwer, Donnerstag den 6 dato in der: 12 Stunde zu Mittage Sind auß den halben Cardaunen 2 Kugeln geschossen worden welche in den Zwinger beÿ dem Schüller Thor Sind bekommen worden, welch unterschiedlich gewogen haben, an dem gewichte, 23: 24:

Pfund desgleichen in der: 5 Stunde gegen Abend haben sie auß den halben Cardaunen: wiederumb: 2 Kugeln hereingschossen die Erste ist durch des obersten Leutnams Thier hausen zur Thier oben die länge durch das Dach gegangen, die ander ist beÿ dem Brodtbäncken stecken blieben, wie auch zwen Kugeln auß den Feldstücken des gleichen haben Sie auch: 6 granaten geworffen, aber alles gott Lob ohn Schaden abgelauffen Freÿtag dem: 7 dato gegen Abend, in der: 10 stunde haben Sie 5 granaten geworffen und ist nur eine von diesen herein kommen,

Welche ist beÿ den Apotecken niedger gefallen aber Gottlob ohne Schaden Sonabendt: denn 8: dato nach mitter Nacht gegen den Morgen, Sind grosse granaten herein geworffen worden, von: 200: und drüber Pfunden,

der erste ist bey eine guld Schmiede und beim Tischler hinter des gold Schmides stuben in des Tischlers Schlafgemag eingeschlagen, da den zugleich des Tischlers Mutter neben seinem Weibe und die Kinder in der Kammer geschlafen in dem fallen die granaten Springt des Tischlers Weib mit dem Kleinsten Kinde ganz blaß aus dem Bete, weil Sie gemeinlich ihren Brauch nach gehabt, das Kleinste Kind in ihren Bete zu haben, die andern: 2 gar feine knaben haben, Sonderlich gelegen daweil die grosse Mutter die 2 Knaben er greiffen und mit nehmen in dem Springt die granate über sich und schlägt alles in allen in viel 100 stücke, die: 2 Kinder hat man in Soviel stücke zusammen lesen müssen, die alte Mutter ist zwischen dem Pfeiler an der Schlulen gefunden worden das es Blendlich anzuschauen gewesen und einen stein in der Erden hätte er

gar ..lten mögen es Sind: 3 Häupte aneinander zimlich zu Schanden gemacht werden, und dieses hat gewehret die gantze nacht dem gantzen tag und und wieder die halbe nacht biß umb: 10 Uhr und haben zwestunden geruhet und hernach Gegen, dem Morgen als gegen dem Sonntag umb 1 uhr haben sie wieder angefangen zu werffen, da den die Feuer Kugeln zwischen Rein Walds Heckers und Herrnn Tobias Sissenbachs hinterhause in das Futter eingefallen und bald mächtig angefangen zu brennen, das es auch zu einen grossen Feuer kommen, aber es ward gottlob wieder gelöscht hernach ist bey Herrn Davids Rösels haus eine granate gefallen, und wie sie zu springen hat Sie gleich einen frommen man eben diesen Tag als an: 10 dato war die keyliche wieder in vollen Pueticlia und

an dem galgen Berge gehalten dieses ist annicht zu vergessen was sich sonst begeben hat in den Preß Schüssen das Christus Krause ein Seyden Krämer gewiß den anSehen nach ein stadtlicher man in verzweifflung geRathen, den als er hinauß die Käyserlichen Armeda gesehen und ansichtig worden, hat er bald drauff mit solchen Worten gesagt und gesprochen das sich doch ein Kleiner finger gegen einer gantzen hand Wohl wehren, da ist unmöglich und machte ihnen der Teuffel vor als köntte der geRechte gott nicht helffen, das sie müssten augenblicklich umkommen, und verderben, und nimt also eine Pistole welche er hat an der Mauer hengen, an einen Nagel dieSelbe Setzen an die Mauer mit der Fäust und den Knuff an den Kopff und Scheust in den Selben durch den Kopff allßo das sich die hirnSchalle die Feder der

Von einander gegeben hat das ist Solches bald laut bar worden und von dem Hencker Meister Baltzer von dem der Post hinnunter geworffen worden, welcher gewiß wie man saget sein stücke geld von Tucaten und gutten Ringen welches beÿ ihm Vernehet seÿ gewesen auch in den Schubsäcken gehabt das er alles bekommen Jesus behüte für solcher verzweilung dintag den: 11 dato: des Morgens ist die gantze königliche Arme von der Straubitz auff gebrochen, und sich in die Berge welche nahe an der Stadt gelegen gegen dem gebirge, über wie auch an Al-lenorthen, Wo es nun hat Sein Wollen Mitwoch: den 12 dato Sind Wind an gedachten ohrte außgefallen und das übrige an der Schantze gefallen, die selbe auch von aussen angezündet, da haben die käylichen Solches Verlassen und weil Sie trefflich viel lauff graben gemacht auf einen ohrte eine

Den andern Konten Sie Sich zimlich verbergen in der Schantze haben Sie etliche Muscheten hauen, und Schaufeln liegen lassen des gleichen auch zwe Drummeln, 2 Kurtze Wehre die selben haben sie neben einen gefangenen Herrn gebracht es war aber in dem Lager ein grosser aufstand: etlich officir lieffen mit gewalt zu und blieben die Soldaten wieder in ihren Schantzen Freÿtag den: 12: dato haben Sie an viellen ohrten schantzet beÿde Tag und nacht Sontag den: 14 haben die Käyserlichen an dem galgen Berge einen Lauffgraben gemacht: Montag den: 15 denselben mit stacketen zu versetzen dinstag den: 15 haben Sie herunter an dem Schwartz becher wege einen Lauff graben gemacht mitwoch zu abend haben sie die heuser angezündet beÿ Konnersdorff, welche man die hohen Spital güter, pflaget zu nennen, donnerßtag den: 18 hat sich wieder zu Connersdorff gros Feuer erhaben Freÿtag: den: 19 ist es fast stille worden, gewesen, als das man an allen Orthen fleisig geschantzet: Sonabend: den: 20 des morgens in der achten stunde gleich in der Beth Stunde ist eine Miene, geschrenget, worden hinter den hintten Färber beÿ Klugen den Fleischer angefangen und weiter nach dem Burgthor

zu in die: 30 Ellen weit ein stück auß der Mauern gestossen und Sind 1000 Man zu sturm gelauffen: commandieret gewesen da Sind: 2 vornehme officir vor an im lauffen Schon in der Stadt gewesen und alles bald, mehr volck in der Stad ist Solches wohl unverhoffter weise geschehen den es ist nicht mehr zu gegen wer von anfangs gewesen als nur 5 perSohnen bies die Reserve, von Weinkeller herkommen da hat gedachter Officir angefangen zu Schreien ihr porsch gewonnen So Spricht der Leutennambt der in der Stad: ja Bruden noch Lange nicht in dessen wird der officir mit einen kurtzen Wehr durchstochen desgleichen ander Mehr und haben die Steine auß der Stadt das beste gethan flohen mächtig auf das Loch zu, den der hauffen Mehret sich in der Stadt Zur gegenwehr und also ward es durch gottes beÿstand, in die: 1000 tausend man die an lauffen waren Abgetrieben mit

zimlicher verlust der ihrigen da haben Sie viel Muschceten lassen liegen nebst: 3 drummeln welche hernach von den Soldaten in der

Stadt abgenommen wordenes Sindt auch etliche in der Stadt todt geblieben, 2 Reiter: 1 Muschcertier und des Weinschenckens Sohn ein wunder gottes ist es, es sind nur Persohnen auf der Post gewesen, ein Schmied ein Zimmerman, ein müll Junge ein Schuster Junge: da der Niet Schmiedt mercket das sich die Post erhebet Springt er herunter auf den müsthauffen und laufft davon, der Zimmerman und der Junge Sind verfallen und: durch fleisiges suchen und arbeiten und ab Reumen. ist der Zimmerman und der MüllJunge wieder lebendig aus den Steinen hervor gezogen worden, Die wol ettliche Massen beschädiget worden, der schuster Junge ist nicht funden worden weil er Sehr tieff verfallen war, man hat auch 2 gefangene Welche auch zimlich beSchädiget waren herein gebracht die berichten, als wan noch eine Mine verhanden seydt der Seelbigen Sind gegraben worden unter eine jed: 9 tonnen Pulfel auff solches hat man tag und Nach in der

Stadt nach möglichkeit gewahrt, und nach gegraben In den Zwinger und in dem Keller, Sontag den 21 gegen Abend und Morgen hat man fleißig nach gegraben aber nicht funden. Montag den 22 gegen den morgen in der Andern stunde hat der general Gollisch auff dem Lager einen Kuntschafter neben Casten und Soldaten an das Burg thor geschicket die weil es sehr finster war in Meinung als wen er aus dem Schweidischen Lager abgefertiget, Wär das an bringen des Kuntschaffters Wäre dieses der General Stahl Hanß zu hätte ihn abgefertiget it Was mündlich dem Obersten Thirn Hanß zu Verrichten, ob sie auch noch Pulfer und Proviant in der Stadt hätten, man Wollte ihnen nicht lange auff ziehen, Sondern bald abfertigen wie man Solches vernimbt mercket man bald das ein stück dahinter Seyn Müste vermahnet den Botten mit gutten Worten zur gedult man wollte ihn herein ziehen,

dieser Solches auß Richen möge, da hat man ihn herein gezogen mit einen Kloben wieder Capten solches vernimt Welches neben den Soldaten der draussen auff Worte in meinung Sie wollten was vernehmen sticht der Soldat den Bothen hinten in den Rücken vermeinung, er wollte denselben gar darnieder stechen, wie sie auch mit andern Vermeinten solches war geschehen und lauffen wieder zu Rück, wie der Both und Kuntschafter herein kombt haben sie den Selben vor ein Feldmaß Wein auß zu Sauffen gegeben, das einen Muth bekommen sollte, ist dem Bothen alles bewust gewest und aller hand Sachen geplaudert So hat man ihm lassen auß Schlaffen den er war ein bekanter Man von Schiltau auff dem Morgen haben ihn die officir fleissig Examiniert es ist aber in und anher der Stadt in dem Zwinger gegraben worden, gleich an den Ohrte da die Mine ist gesprengt worden, wie nun solches draussen in Schantzen beÿ Meÿscheiders Baustelle

Inne worden weil sie alle sehr tieff Löcher in die erden, gemacht nahmen sie einen gantzen hauffen Steine, und Schossen sie durch einen Mörsel hinein in Meinung das sie wolten die Völcker von den Nachgraben abtreiben dieses war offters Mahl getrieben, aber gottlob es nahm nimanden keinen Schaden Dintag, dem 23 hat man tag und nacht in der Stadt und in dem Zwinger gearbeitet, und nach gegraben Mitwoch dem: 24 hat man gesehen wie das arbeiten, und nach graben gantz vergeblich und verblendet Sein Solte, das man nicht die Ohrte Gewiß finden könnte, da ist der Leutnamt zu Fuß hinauß in den graben gefallen, mit etlichen Muscertiren, und Pauern und Sind gleich auff Eine Miene zu Arbeiten ankommen, So bald der Leutnamt solchs gesehen und gehöret hat er ein Loch ein hacken lassen, wie Sie Solches inne

Worden, das man außwendig hacken thut lassen Sie alles stehen und lauffen davon zu Rücken, wie man ein Loch hierinnen gehacket, hat man bald auff der einen Seyten das loch vermachtet und hinEin gekrochen welches Schon ziemlich an die Mauer des Zwingers gewesen So haben Sie drinnen Ein Licht funden, desgleichen Welche hauen, wie die Bergleute auß Meißen gewesen, die hat man zu Solcher Arbeit gebraucht wie Sie solches für den haben. So haben sie alles herauß gebracht, und die beete, damit alles ist außgefüllet gewesen eingerissen und zu Nichts gemacht und darauff Sich wieder in der Stadt gemacht aber in dem Erb Zug ist trefflich Feuer auß Meyscheÿders, Costel auf Sie geben worden, Donnerßtag: den: 23 haben die officir, den KuntSchafft mit dem hencker lassen angreifen Was Er bekennet ist etlicher massen Verborgen Freÿtag den: 26 ist es gantz stille gewesen. Sonnabend den 27: hat es Connersdorff wie auch zu Grunau

Trefflich gebrenet Sontag den: 28 haben die käyserlichen gegen dem Kirchlein vor dem Schüllerthor an dem Berge einen lauffgraben gemacht biß an den Vogelberg und entlichen ohrten mit stacketen, vesetzt Montag den: 29: haben Sie draussen mit Schüssen gantz stille gehalten, und mit macht an allen ohrten Sich verSchantzet dinstag den 30 hat es zu grunau , wie auch zu Connerßdorff gebrand Mittwoch den 31 war die Nacht aller heÿlügen, an der: 11 stunden haben die Käÿlichen nach einander: 2 Minen Sprengen lassen, da die die eine Wie die gefangenen vorgeben, 13 Kammer gehabt, die eine ist beÿ den hintern färber, ein gegraben, geweiß. Wie Wier den VorMittage haben umb dem Selbigen Orth Sehr tieff nach

Graben, die ander hat beÿ dem Musker Melchior über gestanden, die dritte ist weiter deunt an beÿ denn Burgthor, die weil, durch das nach graben in und auser der Stadt die Miene, im Zwinger Sehr geSchwächet worden, da durch gottes beÿstand an der Mauer nicht Grossen Schaden gethan: haben Sie Sind auch Mitt grosser Macht zu sturm gelauffen das auch Thore in die 350 in der Stadt gewesen und Sind durch gottes beÿstand wieder abgetrieben worden, Donnerstag den: Novembris zu Mittage in der 12 Stunde hat der General golmisch einen Drommel Schläge an die Stadt geSchicket und begehret auf Parol die Todten So in garben Liegen abzuholen ist ihnen von obersten und officiren zur antwort worden, durch dem BürgerMeister Melchior Tilschen Sie Wolten handeln als Christen und nicht als Tircken und heÿden, man wollte ihm nur

Eine Zeit bestimmen auff welchen Parol In den Keine Feindschafft zu uben Beyder Seyds So hat der general golmischen Schreiben herimgeSickt Auf Recht Parol kein Vortheil zu Suchen, die Zeit über das man wolle die Todten Körper auß den graben haben Wie Solches auch geSchehen ist, hat man das vorgeben der graff Schick Weil er mit einen Thurm verfallen Sey die Zeit der Selben, Ward der Persohnen weil ver

Es Sind in den Zwinger Todt Geblieben: 5 persohnen welche alle bis auf zwe PerSohnen, Sind auf dem ParKirchhoff in die Stadt begraben worden, die gefangenen Sind gewesen: 14 Persohnen die zuvor auß in den graben Sind mitgenommen worden, und was die Mienen In Rück Schlägen, gegeben die Noch Sind Todt und BeSchädiget blieben, ist in dem verborgnen blieben, mag wohl eine zimmlich Anzahl Sein Freÿtag den: 2: Novembris,

zur vesper Zeit Sind die Todten welche Sind in der Stadt von denen Käylichen Blieben als, Wie obgemelte Sind di PerSohnen, von denen: 2 Persohnen Auß dem Zwinger herum gehollet, und darbey Sind: 2 vornehme officir, als Hauptman Kühn von halle und Sonst noch eine vornehme Persohne, die Selben hat man auß der Stadt gegeben, auf Parol, die andern zu Sammen geleet auf den Kirchhoff in der Stadt nicht desto weniger

Haben Sie draussen an dem graben der Mauer noch alle Zeit gegraben, und nicht nach gelassen, Wo Sie gekunt haben dieses zu Schantzen, Sonntag den 4 Novembris: hat man an allen ohrten wie auch des Montages wo es noth gewesen, da die Miene Schaden gethan und die Mauer her Sprengt, da hat man Ballisaten, versetzen lassen, den Selben Tag hat Es vortrefflich gebrandt: Dinstag den: 6 Nov: hat man gleichfals an allen Ohrten Sich befestiget,

In der Stadt wo es Noth war Mittwoch den 7. Nov. hat der oberste Thirnhauß die gemeine zu Sammen fordern lassen und zu Wissen begehret wie lange noch Proviant in der Stadt vor die Soldaten zu verpflegen wäre, den die Reuter wolten unter einander Weiter in dem Sind die gemeine zu Sammen gegangen und sich beRathSchlaget, donnerßtag: den 8 Novem. hätte ein E.E. Rath Schöffen und geSchworen, ein außSchuß abgefertiget in des obersten Quartir: da Sind etlich officirer zu Roß und zu Fuß mit nach Resalation zu dem ersten Leutnamt ihn Freudekeit zu

hollen er wolle die Soldaten zur geduld ermahnen nur 3 tag zu verharren Sollte es auch länger Sein wollen vor Lieb nehmen wen sie es gleich an ihren Munde Solten darben und dem Soldaten geben So wollen Sie es thun und weil 2 Bothen außen wären ob etwan vielLeicht einer Möchte kommen und Wollen auch weiter diesem Nabend als: 8 dato nach einen Bothen auß Senden Sich gewiß zu er Kundigen ob eigentlich ein entsatz zu gewarten wäre, und Wo der Bothe nicht könnte wieder zuRückkommen,

daß etwan ein Zeichen möchte folgen Wornach man Sich zu Richten häte, davon der obriste Leutnamt gantz wieder willig was Hülf es denn Menschen So en die gantze welt gewüne und Schaden an Seeinen Seelen, oder was kann der mensch geben das Seele löst, Matth: 6:

Mein Leben war ein Streit mit Sündwelt Todt und hölle, ich bin der Streid was qvil und Ruh an dieser stellen, Jch habe nun friede durch Jesum erLanget durch Jesum in friede die Seele pfranget,

Die Sünd wont in mir Sie nahm mich fast gefangen, ich Later löst zu Sein mit Pauke mein verlangen, ich habe nun frieden, durch Jesum erlanget durch ✓

Es lies die Böse welt mir keinen Rast noch Friede, ich war den Reu zungen offt Recht vom hertzen müde, ich habe nun friede, durch Jesum erlanget ✓

Der gröste Streit war der ich Soll des Todes sterben: es war durch kein Verdienst das Leben zu erwecken, ich habe nun frieden, durch Jesum erlanget ✓

Der Höllen Rachen stund mich zu verschlingen offten: es hatte mich daher furcht Schrecken, angst betroffen, ich habe nun friede durch Jesum erLanget ✓

Der Glaube war der Sieg der alles überwunden in Jesu sei es mir allein ich Ruh und frieden finde, ich habe nun friede durch Jesum erlanget ✓

Sein Blut Sein Creutz und Todt ist mir zu gute kommen für meine Sünden Schuldt hat Gottes angenommen, ich habe nun friede durch Jesum ✓

Er war der Friede Selbst die Feind Schafft: das gesetze von diesem bin ich Loß mit ihm ich mich ergötze ich habe nun frieden durch Jesum erlanget ✓

So war ich gantz geRecht vom Sünden Loß gezehlet ich werde Gott von dir zu einem Kinde, erwälet: ich habe

So Schlieff ich Seelig ein, nach den uolbrachten, jahren, und könt mit Siemeon, ich hab im friede fahren, ich habe nun frieden durch Jesum ∕

Jetzt trotz ich: Sünd und Todt, welt, höll und Kreutz dorneben, in Jesu habe ich Sieg, in Jesu hab ich Leben, ich habe nun frieden durch Jesum ∕

Der Leib auch Rath in Fried und warttet Sein vereinen, Wen Sein er Lösser ihm zum Leben wird erScheinen, ich habe nun frieden durch Jesum ∕

Des Friedens Werck ist Gott mit Gott im Friede, Leben ist aufm Leyd und Streidt in stoltzer Ruhe Schweben ich habe nun friede durch ∕

Drum gönnet nur denn fried und Lasset ab von Klagen, bei fried und beÿ tryumph Soll billig niemand klagen ich habe nun friede durch Jesum erlanget.

Jesum zum grus mein Viell und Hoch geEhrter Heerr
be..... in Gleich etwas gefehlet: So bitte ich ihm
Er wolle Solches mit dem Mantel: der christlichen
Lieb zudecken: andermahl will ichs besser machen,
ich verbleibe, Anno 1733

Hoch geEhrter Herr, Herr

Und Wünsche ihm das er Möge in Seiner hantel Schafft gut fort kommen, darbey wünsche ich ihm und Seinem gantzen Hause geSundheit: Seegen: Und Leben:

Und Wenn mir Rieß wieder zu Sammen kömen ich hoffe aber nach Lange nicht, Wo Gott nicht hilfft, der ist der beste Hellfer, Amen: auff dem hoff ich.

Wenn einer die gantze Welt gewünne und liette Schaden an seiner Seele, oder was kann der Mensch thun, das er seiner Seele Löse Matth: 6

Anno 1693 umb Görgetag Sindt die : 20: Cömet verschrien worden, haben da sie achtzehn Sohnen gegolten biß die:

Käyserl: Sachsischen: Brandeburche und Lineburgischen die haben für wol gegolten, und die 5 Böhmer 17 kr:

golten Anno 1694 den: 11 Arprill es noch jimmer so gegolten.
Anno 1701 ist das Korn, Jm Juny das virltel von 1 frl.

Anno 1701 da hoben die: 17 Creutzer noch jimmer So gegolten.

Anno 1701 Jm Juny ist der alte Fenster Mattheß Seeliger durch die gerichte verwiesen worden.

Dannoch in feruary der Kleine fester mit dem Scharff Richter auff Ewig verwiesen worden.

Und dem 24 Juny am Johanißtage ist Anno 1692 ist die staubsäule auffgerichtet worden und dem 25 Juny heinRich Patzke und Taretea Moserin Wegens Jhres

Als im Jahr: Anno 1732 da ist an den heiligen Pfengst feiertagen ein Schnö gefallen, Sontage zu Mitage hat es angefangen mit starckem Regen, darnach mit Schnöflocken dem gantzen Nach Mittag, das der schnö das gantze Korn bedecket, Montag hat es dem gantzen Tag geRegnet, dinstag des Morgens früh hat es wieder angefangen zu Schneien, und das gantze Getreyde überdeckt, da hat es Gelegen wie Ein Ten, Man besorgte sich es wieder nicht mehr auffstehen, aber Gott Schaffte das des Winds kam, und das Korn Richte Sich wieder auff, oder nicht gar darnach fiel Eine Strasse ein Mehren Theils

Anno 1733 jetzt laufenden Jahr

denn: 15. Juny Montag nach dem 2 Sontage nach Trinitatis, nachmittage in der: 2 stunde war zu mir Hanß Xristoph Schmied C: C: Seines handwercks ein Bütner Alte gefährte zu Linden da Saß ich und Laß mir die Epistel Predigt des Selben sontags, of des Seeligen Herren Johann Schlemmers, buche weil ich des Sontags in der Kirchen war da Reichte er mir zum fenster hinein ein Buch und Sprach, darinnen Solt ich lesen, So wird ich den rechten grund zur Seeligkeit finden, dabey fing er an eines und anders zu Reden von der Menschen Sünden und gab sich Schuldig das er unter allen der gröbste gewesen, aber durch hülffe des heiligen Christus bekehret und er Leuchtet Nehmlich durch die Neuhe Geburth die in ihm geschehen prachte ihm Was

den durch die Neuhe Geburt zu verstehen Sey: Weil er Sagte das es erst unter: 2 Jahren, geschehen da sagte er das der Mensch müste von allen Sünden GeReiniget Sein, das der Selben Keine mehr zu fünden, und er er als ein frommer Mensch in derselben Recht Leben und ohne Sünde bleiben müsse. Er fragte weiter ob ich auch glaubte das zwischen

..... als die Wasser Tauffe

ich sagte, wie ich wüste von keiner Tauffe das ich nach meiner fleischlichen Geburt von meinen Eltern durch gewiß Tauff zeuchen zur Christlichen Wieder Geburt befördert und das ist die Wasser tauffe, da ich im Nahmen Gottes vaters, Gottes Sohnes und ihm Nahmen Gottes des heiligen Christus getaufft bin, und dadurch hoff ich auch ein Neu gebohrner Mensch zu Sein Er Sprach Nun wer nicht mit der feuer Tauffe getaufft ist der kann nicht Seelig Werden, viel weniger ein neugebohrner Mensch Sein, ich Sagte davon weiß ich nichts, ich halte mich an das wwas ich von meinen Lehrern und SeelSrorgern, viel mahl gehöret das was Ein Warhafftiger Christ Sein weil der muß dem alten Adam das sein Sündlicher Buße die uns an kleben